

Presseinformation

NINA EMGE

IN DER WIEDERHOLUNG BEGINNEN WIR

13. September–8. November 2026



Detail aus: Resonance (Duo mit DonChristian Jones) at MaryTwo, Foto: Jack Pryce

2026 präsentiert das Künstler:innenhaus Bremen die Einzelausstellung **In der Wiederholung beginnen wir** der Schweizer Künstlerin Nina Emge. Ihr Werkkörper umspannt Sound-Arbeiten sowie Skulpturen, wobei sich die Künstlerin in ihrer Praxis mit unterschiedlichen Methoden des Hörens beschäftigt. Geschwungene Skulpturen aus Metall, die wie überdimensionale Zeichnungen im Raum schweben, sind der Ausgangspunkt für diese neuentwickelte Ausstellung. Die Skulpturen tragen Namen wie *Dort hängt was wir schon fast vergessen haben*, 2025 oder *Da hängt alles was meinem Herz zu schwer ist*, 2025. Organische Formen, wie dekorative Aufhängevorrichtungen, stehen für die Möglichkeit, dass hier Dinge einst hingen.

Die Idee des Speicherns, Aufbewahrens und Erinnerns ist eine Thematik, mit der sich Nina Emge seit einiger Zeit befasst. Ihre Skulpturen, ob im Raum stehend oder an der

Wand befestigt, sind Träger von Erzählungen, von handwerklichem Wissen, von Materialien und Pflanzen. Diese Herangehensweise zeigt sich in ihrer Forschung und Archivarbeit, in ihren Installationen und Zeichnungen sowie in den oft kollaborativen Arbeits- und Entstehungsprozessen ihrer Werke. In der Ausstellung erweitert Emge ihr in den letzten Jahren entstandenes skulpturales Werk um Ideen zu dem von Édouard Glissant geprägten Begriff des Common-Place (Allgemeiner-Platz). Glissant beschreibt Common-Place als einen Ort, der nicht durch Einheit oder Konsens, sondern durch Begegnung, Differenz und die fortwährende Aushandlung von Beziehungen definiert ist. Übertragen auf den Bereich des Klangs versteht die Ausstellung Hören als einen geteilten Prozess, der sich zwischen Körpern, Räumen und Situationen entfaltet. Klang wird dabei nicht als abgeschlossenes Werk präsentiert, sondern als etwas, das im Moment seiner Wahrnehmung kontingent, vielschichtig und nicht vollständig kontrollierbar entsteht. Im Zentrum der Ausstellung steht die Frage, wie sich ein solches „gemeinsames Hören“ räumlich, sozial und ästhetisch organisieren lässt. Die Künstlerin unterscheidet hier zwischen Zuhören und Hören als eine aktive und passive Haltung und nutzt Sound und Ton als Medium, Geschichten zu vertiefen und Wissensformen zu vermitteln. Ausgehend von einer dezentralisierten Herangehensweise Kunst zu produzieren, wirft Emge Fragen von Fürsorge, Arbeit und Gemeinschaft auf. Die Ausstellung wird von einer vierteiligen Partitur durchzogen, die von vier verschiedenen Musikern – darunter auch Emge selbst – als Reaktion auf ihre skulpturalen Arbeiten komponiert wurde.

In der Wiederholung beginnen wir versteht künstlerische Produktion dabei als fortlaufenden Prozess, in dem unterschiedliche Arbeiten, Perspektiven und Techniken miteinander in Beziehung treten und sich wechselseitig beeinflussen. Zugleich lädt sie dazu ein, diese Beziehungen im kollektiven Erleben immer wieder neu wahrzunehmen.

Kuratorin: Marie Oucherif

Kuratorische Assistenz: Johanne Jordan

Audioscore von chukwumaa, Julian Zehnder, Nina Emge, Nina Wakeford.

chukwumaa (*Lagos, Nigeria, lebt in New York, USA) ist zeitgenössisch künstlerisch, musikalisch und performativ tätig und vor allem als eine Hälfte des in Brooklyn ansässigen Multimedia-Kunstduos SCRAATCH bekannt, das chukwumaa gemeinsam mit E. Jane bildet. Unter dem Namen lawd knows arbeitet chukwumaa solo und schafft experimentelle elektronische Musik, Klangskulpturen und digitale Performances, die sich mit Kommunikationsbrüchen, der Infrastruktur der schwarzen Diaspora und den Dynamiken eines technokratischen Überwachungsstaates auseinandersetzen.

Julian Zehnder (*Schweiz, lebt in New York, USA) ist Künstler und Komponist. Seine Arbeiten wurden unter anderem in der Kunsthalle Basel, bei de Appel Amsterdam, bei den Swiss Art Awards, im Arsenal Contemporary Art New York, im Basel Social Club, im Jewish Museum New York und in der Hite Collection Seoul präsentiert. Er erhielt den Bronze-Preis in der Kategorie Ambisonics beim 3D-Audio-Produktionswettbewerb 2021, den ZHdK-Förderpreis sowie zwei Nicati-De-Luze-Stipendien. Zehnder erwarb einen BA mit Auszeichnung in Musikkomposition an der Zürcher Hochschule der Künste und einen MFA in Klangkunst an der Columbia University. Er war als Gastdozent an der University of Pennsylvania und der National University of the Arts in Buenos Aires tätig.

Nina Wakeford (*Vereinigtes Königreich, lebt in London, UK) ist eine Künstlerin, die in ihren Arbeiten – darunter Performances, Installationen und bewegte Bilder – Formen der Identifikation mit historischem Material erforscht. Kürzlich hat sie gemeinsam mit Gianmaria Andreetta, Luca Beeler, Miriam Laura Leonardi, Lithic Alliance und Yul Tomatala den Schweizer Pavillon The Unfinished Business of Living Together an der 61. Internationalen Kunstausstellung – La Biennale di Venezia – mitgestaltet. Ihre Arbeiten wurden unter anderem in der Stadtgalerie Bern, bei Raven Row in London, am Institute of Contemporary Art in London, im Barbican in London, bei Dube in Berlin, Glasgow International, Großbritannien; P/////AKT Amsterdam; Reading International, Großbritannien. Ihr Künstlerbuch The Gay Underground FLO-N202-236000000-TRK-MST-00002-SAY-HELLO-WAVE-GOODBYE-KEN-NIE-BPS erschien 2019 bei BookWorks. In den letzten zwei Jahren führte sie für ihre Ausstellung Concrete Comeback & Arms Are For Linking umfangreiche Oral-History- und Archivrecherchen in der Schweiz durch. Sie war Mitkuratorin der Ausstellung Disobedient Constellations im Rehmann Museum. Sie ist Professorin für Kunst am Goldsmiths College der University of London.

Biografie:

Nina Emge (*1995 in Zürich, lebt und arbeitet in Zürich) ist Bildhauerin und Soundkünstlerin. Sie ist aktives Mitglied der Transnational Sound Initiative. Nina Emges Arbeiten wurden unter anderem auf der Biennale Son, an der Akademie der Künste Berlin, auf der Lagos-Biennale, im Kunsthaus Zürich, auf der WAF Wien, in der Kunsthalle Zürich, in der Kunsthalle Bern, im Goethe-Institut Paris, in La Loge in Brüssel, im Istituto Svizzero in Rom, im Istituto Svizzero in Palermo, in der Halle für Kunst in Lüneburg, im Frac Bretagne und im Centre culturel suisse de Paris, in der Uferhalle in Berlin, im Kunstverein Braunschweig, im Helmhaus Zürich sowie in weiteren nationalen und internationalen Institutionen ausgestellt. Sie ist Mitglied des Lehrstuhls „Art in Space and Time“ an der ETH Zürich.

Hinweise für die Redaktion

Nina Emge – In der Wiederholung beginnen wir
13. September–8. November 2026

Künstler:innenhaus Bremen

Presseführungen auf Anfrage unter presse@kh-bremen.de

Ausstellungseröffnung: 13. September 2026, 15 Uhr

Die Künstlerin wird anwesend sein.

Pressebilder zum Download und weitere Informationen:

www.kh-bremen.de/de/presse

Veranstaltungsprogramm:

13.9. 15 Uhr: Eröffnung

Einführung: Marie Oucherif (Künstlerische Leitung)

13.9. 15:30 Uhr: Listening Session von Nina Emge

17.9., 17–18 Uhr: Listening & Needle Work: gemeinsames Hören in der Ausstellung

19.9., 15–18 Uhr: Kann Kunst Kunst vermitteln? Workshop mit Clara Kramer & Marisa Müller (DE)

1.10., 17–18 Uhr: Listening & Needle Work: gemeinsames Hören in der Ausstellung

8.10., 17–18 Uhr: Listening & Needle Work: gemeinsames Hören in der Ausstellung

17.10. 14–18 Uhr: Wellen/Geschichtung: Improvisationen und Wiederholung im Raum: Sound Workshop für Erwachsene mit Norman Neumann und Henrik Nieratschker (DE/EN)

20.10. 10–14 Uhr: Ruck-Zuck Gellidruck! Workshop mit Elfin Açar für Kinder von 6–10 Jahren (DE)

23.10. 19 Uhr: sudorağ presents: TURVIS – Tactics of Transition, a performative reading, mit: Abd Tammaa, Farzad Golghasemi, Gabriela Valdespino, Pablo Somonte Ruano, Vicc Repasi (EN)

29.10. 17–18 Uhr: Listening & Needle Work: gemeinsames Hören in der Ausstellung

Über das Künstler:innenhaus Bremen:

Das Künstler:innenhaus Bremen ist ein interdisziplinäres Haus, das neben Künstler:innenateliers, Austausch- sowie Förderprogrammen für Bremer Künstler:innen auch zeitgenössische Kunst in seinem Ausstellungsraum zeigt. An seinem Standort Am Deich in der Bremer Neustadt präsentiert es alljährlich Ausstellungen sowie Veranstaltungs- und Vermittlungsformate für ein diverses Publikum. Wir geben Neuproduktionen in Auftrag und arbeiten mit lokalen wie internationalen Kunstschaaffenden und Institutionen zusammen, um Ausstellungen und Publikationen auf der Grundlage von neuer Forschung zu entwickeln und somit Künstler:innen eine Plattform zu bieten. Mit unserer Arbeit möchten wir einen umfassenden Raum für Austausch und Diskussion bieten und den Diskurs über zeitgenössische Kunst in all ihren Formen fördern.

Künstler:innenhaus Bremen dankt:

Das Künstler:innenhaus wird durch den Senator für Kultur finanziert. Die Ausstellung wurde durch die großzügigen Mittel von Pro Helvetia, der Niarchos Stiftung für junge Künstler, der Ernst und Olga Gubler-Hablützel Stiftung sowie der Beate + Hartmut Schaefers Stiftung ermöglicht. Das Veranstaltungsprogramm wird durch die Stiftung Sparda-Bank Hannover gefördert.

Adresse und Information

Künstler:innenhaus Bremen

Am Deich 68/69, 28199 Bremen

www.kh-bremen.de

+49 (0)421 508 598

galerie@kh-bremen.de

#NinaEmge

#KHBremen

@kh_bremen

Öffnungszeiten

Donnerstag–Sonntag: 14:00–18:00

Pressekontakt

Johanne Jordan

presse@kh-bremen.de

+49 (0)421 508 598